

● **Gartenstadt, Philipp-Brunnemer-Weg**

Kulturdenkmal

Entscheidungsjahr 1933: In den Arbeiterstadtteilen findet die Mannheimer NS-Politik nur wenig Sympathie. In Sandhofen und auf dem Waldhof scheitern Anfang Februar erste Versuche von Aufmärschen der nationalistischen Kampfverbände. Unter dem extremen Verfolgungsdruck und nach Inhaftierung zahlreicher Funktionäre der Gewerkschaften und Arbeiterparteien setzt sich jedoch auch hier bald die „Gleichschaltung“ durch. Bis 1936/37 scheint der Widerstand weitgehend gebrochen. Als dann im Herbst 1941 eine illegale Flugschrift mit dem Titel „Der Vorbote“ in den Großbetrieben Mannheims verteilt wird, ist die Aufregung bei der Gestapo und den NS-Anhängern groß. Mit Beginn des Russlandfeldzugs im Juni 1941 macht sich erneut Opposition in der Arbeiterschaft bemerkbar. Mit Razzien in den Betrieben und Dutzenden von Verhaftungen soll diese mundtot gemacht werden. Nach brutalen Folternächten, die drei der Inhaftierten nicht überleben, werden die Angeklagten vor Gericht gestellt. In zwei Terrorprozessen vor dem in Mannheim tagenden Volksgerichtshof und vor dem Oberlandesgericht Stuttgart unter seinem berüchtigten Präsidenten Hermann Cuhorst werden 19 Todesurteile verkündet. Öffentlich aufgehängte Plakate künden im September 1942 von der Vollstreckung im Stuttgarter Justizgebäude. © STADTARCHIV MANNHEIM INSTITUT FÜR STADTGESCHICHTE

Diese Tafel wurde gestiftet von: **Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG**

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

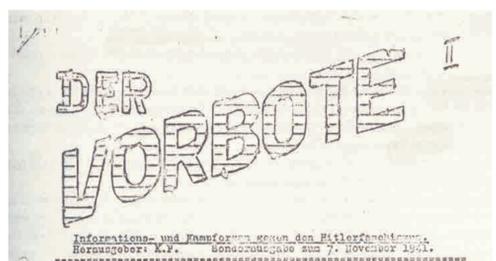
Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



Georg Lechleiter (1885–1942) ist der Namensgeber der Gruppe von Kommunisten und Sozialdemokraten, die 1941 Widerstand gegen den Nationalsozialismus leisten.



Philipp Brunnemer (1867–1942) und seine Frau Luise. Der 75-jährige Sozialdemokrat übernimmt den Druck der Flugschrift „Der Vorbote“ in seinem Haus in der Gartenstadt, das in dem heute nach ihm benannten Weg steht (Nr. 3). Er zahlt dafür mit seinem Leben, als er mit den anderen Mitgliedern der Lechleiter-Gruppe am 15. September 1942 hingerichtet wird.



Kopfzeile der illegalen Zeitung „Der Vorbote“, die von der Widerstandsgruppe rund um Georg Lechleiter herausgegeben wurde.

Auch Philipp Brunnemers Tochter Käthe (1894–1942) und ihr Ehemann Alfred Seitz (1903–1942) sind in der Lechleiter-Gruppe aktiv und werden ebenfalls hingerichtet.

